

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für das Auerthal.

Amtsblatt für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensels.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schwarzenberg.

Postamt-Schwarzenberg
Schwarzenberg 10.
Telegr. ab.
Schwarzenberg 19

Nr. 303

Sonntag, 31. Dezember 1905.

58. Jahrg.

Mit 1. Januar 1906 beginnt ein neues Abonnement auf den

„Erzgebirgischen Volksfreund“.

Unser Blatt hat sich durch rasche und übersichtliche Berichterstattung auf allen Gebieten des täglichen Lebens, in der Politik sowohl, wie in örtlichen und provinziellen Angelegenheiten von Jahr zu Jahr einen größeren Leserkreis erworben, zumal auch für den belehrenden und unterhaltenden Teil durch die täglich erscheinenden Beilagen in ausgiebigem Maße gesorgt ist. Insbesondere sind bei der weiten Verbreitung des „Erzgeb. Volksfreundes“ in einer Auflage von täglich über 6500 Exemplaren erfahrungsgemäß von bestem Erfolg.

Der „Erzgeb. Volksfreund“ ist hier durch die Expedition und auswärts durch die Postanstalten, Expeditionen und Boten zu beziehen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat 60 Pf. und werden die geehrten Abonnenten ersucht, denselben nur gegen gedruckte Quittung zu entrichten.

Ba zahlreichem Abonnement laden ein
Schneeberg, Dezember 1905.

die Redaktion und die Expedition des „Erzgeb. Volksfreundes“.

In Berlin hat sich ein Hilfsausschuss zur Unterstützung der nothleidenden Deutschen Russlands gebildet.

Die Königl. Amtshauptmannschaft macht dies mit dem Bemerkung bekannt, daß sie freiwillige Gaben annimmt.

Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 27. Dezember 1905.

Auf Blatt 158 des Handelsregister, betreffend die Firma S. Wolle in Aue ist heute eingetragen worden:

Protokoll ist erteilt dem Kaufmann Kurt Bauer in Aue.

Königliches Amtsgericht Aue, am 30. Dezember 1905.

Dienstag, den 2. Januar 1906 vormittags 10 Uhr sollen im Versternerraum des hiesigen Königl. Amtsgerichts 1 Kleiderkram und 1 Nachschubkram gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Schneeberg, den 30. Dezember 1905.

Dienstag, den 2. Januar 1906, Nachm. 2 Uhr soll in Fiedel's Restaurants in Bernsbach als Versteigerungskatalog 1 Fahrrad meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung gelangen.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Schwarzenberg, den 27. Dec. 1905.

Für Unterlassung der Übersendung von Neujahrs-Gratulationen zahlten Beiträge an unsere Avenisse die Herren: Oberbergrat Bischoff, Stadtkassierer Bödicher, Bauunternehmer Breitmeier, Fabrikant Wilhelm Bödicher, Städt. Tierarzt E. Böhme, Bödernstr. Claus, Dr. med. Hans Geltner, Seminaroberlehrer a. D. Günther, Kaufmann Johannes Haustein, Ratsförster Hessemann, Kaufmann Esaias Kandler, Steuerinspektor Kreischmar, Schlossermeister Emil Leistner, Stadtbauamtsmeister Lorenz, Fabrikant Fritz Mühlich, Oberbergrat Platner, Rektor Buschmann, Schuldirektor Duester, Malermeister Schreiter, Ratsbeamter Schwarzenberg, Fabrikant Ferdinand Uhlmann sen., Fabrikant Paul Uhlmann, Fabrikbestatter Alexander Witsch, Bürgermeister Dr. von Woydt, Gasinspektor E. Göbel, Reutstdorf.

Schneeberg, am 30. Dezember 1905.

Der Stadtrat.

Dr. von Woydt.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in Aue.

Mit Rücksicht auf den am Silvestertage erfahrungsgemäß zu erwartenden besonders starken Handelsverkehr wird auf Antrag beteiligter Kreise hiermit nachgelassen, Sonntag, den 31. Dezember 1905 in hiesigen Handelsgewerben die Geschäfte, Verhältnisse und Arbeiter bis abends 8 Uhr in den offenen Verkaufsstellen zu beschäftigen.

Die Beschäftigung am ganzen Tage und demgemäß das Offenhalten der Verkaufsstellen darf die Dauer von 10 Stunden nicht überschreiten.

Während des Vormittagshauptdienstes ist weder Beschäftigung noch Offenhaltung der Verkaufsstellen gestattet.

Aue, am 28. Dezember 1905.

Der Rat der Stadt.

Polizeiabteilung: i. V. Schubert, Stadtrat. Fiedler.

Neujahr.

Das alte Jahr liegt begraben
In einem schneelen Schrein,
Mit tausend zerstreuten Träumen
Wohl sorgten die Menschen es ein.

Sie gaben mit Lachen und Weinen
Dem Toten das letzte Geleit
Und schieden in alle Winde:
„Fahr wohl, Du entchwundene Zeit!“

Dann zogen sie fort und streuen
Ein wenig Erinnerung aufs Grab,
Und jubelten voller Hoffnung
Entgegen dem lächelnden Knab.

Dem lieblichen Jahre, dem neuen,
Strecken jauchzend die Hände sie dor
Und jeder hofft fröhlig vertrauend,
Auf ein neues, glückseliges Jahr.

v. 3.

Des neuen Jahres erster Morgen ist heraufgezogen, und neues Hoffen lebt in jedes Menschen Brust auf. Ist auch schon in manchem Jahre unser Hoffen nicht in Erfüllung gegangen, oder wurden wir manchmal recht enttäuscht, immer wieder beginnen wir mit neuem Mut und neuer Hoffnung unsere Jahresarbeit.

Und es ist recht so. Wissen wir doch als Christen, daß sowohl die große Geschichte in Welt und Vaterland als auch die Geschichte unseres Lebens nicht ein planloses Auf und Ab menschlicher Errungen ist, sondern ein absichtsvolles, gottgewolltes Hinausführen zu einem großen Ziel.

Über den Toren einer schweizerischen Erziehungsanstalt steht das einfache und doch so gewaltige Wort: Gott hat seinen Plan mit jedermann! Möge es uns am neuen Jahresmorgen zum Nachdenken anregen und uns Mut machen, in gläubigem Vertrauen das neue Jahr anzutreten.

Kein Tag und kein Jahr in unserem Leben wird umsonst gelebt, jeder Zeitabschnitt in unserer Entwicklung steht zu dem großen Zweck unseres Lebens, den Gott setzt, in unmittelbarer Begleitung. Und diese Übersicht, die uns der Claude gibt, lädt uns alles, was kommt, mit Dank, Geduld und Ergebung tragen.

Darum hinein in das neue Jahr mit neuem Mut und neuer Hoffnung; ist uns seine Zukunft auch noch dunkel und sind die Zeiten auch schwer, wie wissen: Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns

getroffen haben. Wenn wir ihn lieben, dann müssen alle Dinge zum Besten dienen und wenn wir uns ihm vertrauen, dann gehen wir sicherer Schritte durch diese hindurch dem großen Ziele entgegen.

Doch zu dieser Siebe und zu diesem Vertrauen muß eigene Tüchtigkeit kommen, die in treuer Pflichterfüllung bestätigt, Gott hilft uns nicht, wenn wir nicht selbst und in und in dieser Beziehung stimmt Gottes Wort und die Weisheit des Volkes einmal überein: Dem Aufrichtigen lohnt Gott gelingen und Dem Mutigen gehört die Welt.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Über die Lage in Südwestafrika ist eine eindrückliche Meldung eingegangen, aus der in erster Linie festgestellt werden kann, daß die Unterwerfung der Hottentotten durch die überlegende erfreuliche Fortschritte macht. Gegen die noch fehle stehenden Truppen, besonders die Streitkräfte Worengas wird weiter mit Energie vorgegangen. Der Bericht lautet bis zum 24. Dezember haben sich insgesamt 1100 Hottentotten, darunter 390 Männer mit 182 Geschützen gestellt. Sie setzen sich zusammen aus Witboks des Kapitäns Isaak Witbo, des Großmanns Sebulon und Elias, eines Helfkornets Hendrik Witbo, ferner aus Beuten der Kapitäne Manasse von Hochhomas und Simon Kopper von Gotha, sowie Hans Hendrik,

Kapitän" der U-Bootsträger. Über Kornelius, den führen der aufständischen Behörde, liegen keine neueren Nachrichten vor. Durch zahlreiche Petitionsanmeldungen ist festgestellt, daß die Villa Lamas—Groendorf—Kallistein von stärkeren feindlichen Kräften nach Roraima nicht überschritten ist und somit Morenaga mit seiner Hauptmacht wahrscheinlich noch in den Oranženbergen zwischen Paráebetund und Belladritti steht. Auf dem Marsche zur Übersetzung des Oberbefehls gegen Morenaga erreichte Major von Storff mit seinem Stab am 26. d. M. Kallistein (südlich der großen Karabunge). — Oberleutnant v. Busch vom Feldvermessungstrupp verfolgte mit einer Patrouille Viehdünen östlich Windhuk. Es gelang ihm am 21. d. M. den Herero das gestohlene Vieh wieder abzunehmen. Der Hund verlor 18 Tote, darunter einen Wurstkapitän. Sieben Gewehre wurden erbeutet. Deutscherweise wurde ein Unteroffizier schwer verwundet.

Berlin, 29. Dezember. Ein Telegramm aus Sucre (Kolumbien) meldet: Leutnant Karl Förster, geboren am 12. 8. 79. zu Kassel, früher im Infanterie-Regiment Nr. 96, auf Expedition bei Hingam schwer verwundet.

Karlsruhe, 29. Dezember. Der Großherzog ist seit einigen Tagen an Bronchialasthme erkrankt und hält das Bett.

Danzig, 29. Dezember. Die Hilfsaktion für die russischen Ostseeprovinzen ist vorläufig beendet. Der Dampfer "Freya" ist ohne Passagiere von Riga hier eingetroffen, da man dort allgemein die Lage für so weit gesichtigt hält, daß Leben und Eigentum nicht mehr gefährdet erscheinen.

Hamburg, 29. Dezember. Der zur Aufnahme deutscher Flüchtlinge nach Riga und Libau entsendete gewesene Havay-Dampfer "Batavia" ist hierher zurückgekehrt, ohne zusätzliche Flüchtlinge aufgenommen zu haben.

Königsberg, 29. Dezember. An Bord des gestern abend von Riga hier eingetroffenen Dampfers "Prinz Heinrich" befanden sich 28 reichsdeutsche Flüchtlinge, Männer und Frauen. Alle sind gesund, besitzen Varmittel und haben hier auf eigene Kosten Unterkunft gefunden. Nach ihrer und des begleitenden Oberstabsarztes Auskunft ist die Rückkehr des Dampfers nach Riga nicht erforderlich. Dort herrscht Ruhe und der Militärrkommandant hält ohne Rücksicht auf die Ordnung aufrecht. Die Zeitungsnachrichten über die Unruhen in Riga sind stark übertrieben. Vor zwei Wochen hat ein Russ schriftgefunden, seitdem ist es ruhig.

Frankreich.

Paris, 29. Dezember. Die Agence Havas erklärt die Meldung für unrichtig, die französische Regierung habe in der Form eines Ultimatums bei der Regierung in Caracas neue Forderungen erhoben, welche geeignet wären, den Abschluß eines Friedensvertrages zwischen Frankreich und Venezuela, welcher unmittelbar bevorzustehen scheine, zu verzögern oder zu verhindern.

Paris, 29. Dezember. Der Ministerkrat hat beschlossen, daß die Mitglieder des Clerus auf Grund des Gesetzes, betreffend die Trennung von Kirche und Staat, an den offiziellen Empfängen am 1. Januar nicht mehr teilnehmen sollen.

Paris, 29. Dezember. Sir Thomas Barclay teilte in einem Interview mit, daß er von 70 deutschen Handelslammern sehr befriedigende Antworten auf seine Anfrage erhielt, ob das Bestehen freundlicher Beziehungen zwischen Deutschland, Frankreich und England erstrebenswert sei. Besonders ausführlich waren die Antworten aus München, Breslau, Bielefeld, Leipzig und Bremen. Barclay hofft, daß die für den 12. Januar angekündigte Kölner Versammlung zur Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen den Anfang einer dem Weltfrieden zuträglichen Agitation bedeuten werde, da die Vertreter aller deutschen und englischen Handelslammern gemeinsame Besuche aller wichtigen Industriekräfte der Rheingegend beabsichtigen. Von anderer Seite wird gemeldet, daß seitens mehrerer französischer Handelslammern die Meinung besteht, zu diesen Exklusiven Vertretern zu entsenden.

Spanien.

Madrid, 29. Dezember. Außer dem Minister des Äußeren Herzog von Almodovar wird sich der spanische Gesandte in Belfort Verez Caballero v. Ferrer zur Konferenz nach Algieras begeben.

England.

London, 29. Dezember. Lloyd George kündet an, die erste Handlung der neuen Regierung werde die Abänderung des Volksschulgesetzes sein, jedoch ohne Begünstigung irgend einer Kirche oder Sekte. Das Lehrpersonal müsse ohne Einsicht auf die Konfession den besten Bestandteilen des Volkes entnommen werden. — Nächsten Montag tritt Gesetz gegen unerwünschte Einwanderer in Kraft. Es sagt, daß jeder Einwanderer dritter Klasse 100 M., jedes kindige Familienmitglied 40 M. benötigen muß. — Lord Rothchild versprach die Geldmittel zur Überstellung von 200 Kindernlosen Arbeitern samt Familien aus dem Vorort London nach Kanada. — Das Kriegsamt beschloß die gerichtliche Verfolgung zweier Offiziere, die laut einer in Praktikalen Untersuchung während des Burenkrieges Kriegsverbrechen untergeschlagen und bestechungen angenommen hatten. Offiziere sind bereits verhaftet.

Niedersachsen.

Die "Rowoje Wremja" will wissen, daß die Aegte Barren mit Rücksicht auf seine schwer erschütterte Gesundheit einen Aufenthalt in Cannes empfohlen haben. Die katholische Familie soll sich bereits in allenfallschwerem Bett befinden. Diese Nachricht knüpft das Blatt an die Mitteilung, in diesen Tagen im Auftrage des Hofministeriums 300 d Gold (etwa 5000 Kilogramm) nach Cannes verbracht werden sind.

Wie sich die Unterdrückung des Aufstandes in Moskau gestaltet hat, wird in einem Spezial-Drahtbericht wie folgt geschildert:

Petersburg, 29. Dezember. Der Bürgerkrieg in Moskau scheint zu Ende zu gehen. In einem kurz abgehaltenen Meeting aller Revolutionskomitees wurde nach langer Debatte beschlossen, den bewaffneten Aufstand infolge Munitionsmangel einzustellen. Eine interessante Entdeckung machte die Moskauer Polizei bei der Verhaftung von Revolutionären auf den Bartschäden. Sie fand unter ihnen verschiedene Persönlichkeiten, die kein russisch verstanden und sich schließlich

auf Russisch unterhielten, die vom Moskauer Revolutionskomitee zur Leitung des Bürgerkrieges aus dem Ausland herangezogen worden waren. Die ausländischen Konsuln wurden aufgefordert, diese Persönlichkeiten zu relokalisieren. Stern brachte Revolutionäre in die Wohnung des Chefs der Geheimpolizei in Moskau, Molotow, und forderte ihn auf, von Frau und Kindern Abstand zu nehmen, worauf er trotz Flehens und Jammerns seiner Familie auf die Straße geschickt und dort ermordet wurde. — In Petersburg herrschte in den letzten Tagen anlässlich des Bürgerkrieges in Moskau furchtbare Aufruhr. Die Verhaftung des heftigen Führers des bewaffneten Aufstandes schaffte einige Verwüstung, außerdem ist hier zuversichtliches Militär in ausreichender Stärke am Platz, die wirklich bewaffnete Arbeiterzahl jedoch viel zu gering, um auch nur die mindeste Hoffnung auf Erfolg zu rechtfertigen. Die meisten Fabriken arbeiten, auf den Straßen herrscht volle Ruhe. Sämtliche Zeitungen erscheinen wieder, während Moskau bereits zehn Tage ohne Zeitungen ist.

In mehreren russischen Handels- und Industrieplätzen sind weitere bewaffnete Aufstände ausgetragen.

Aus Petersburg, 29. Dezember wird hierüber berichtet: Die Zeitung "Rus" meldet von einer ersten aufständischen Arbeitersbewegung im Ural. Der Mittelpunkt dieser Unruhen sei Slatoust mit seinen bedeutenden Geschäftsfabriken. Seit acht Tagen hätten Hunderte von Arbeitern die Republik proklamiert. Auf den Fabriken wehe die rote Flagge. Der Chef des Montanverbands und sein Gehilfe seien von den Revolutionären gefangen genommen worden. — Wie Slow bewirkt, sind seit dem 22. d. M. die Arbeiter der Sormowwerke bei Rjazan-Romgorod im Aufstand begriffen. Am 26. Dezember kam es an verschiedenen Punkten zu einem Bartschadenkampfe, der abends mit der Besetzung dieser Bartschäden durch Geschäftfeuer endigte; am 27. wurden neue Bartschäden errichtet und die Isolation der Werke von der Stadt vorgenommen. Wie dasselbe Blatt aus Woronesch meldet, befreiten dort die aufständischen Arbeiter elf gefangene Revolutionäre. Sie wurden bei diesem Vorhaben durch Revolutionäre und Matrosen, die sich auf durchpassierenden, aber angespannten Zügen befanden, unterstützt. Die in Kiew und Kasan am 27. gemachten Versuche, einen bewaffneten Aufstand hervorzurufen, sind mißlungen.

In den baltischen Provinzen scheint es, soweit wenigstens die Hafensiedlungen in Betracht kommen, nunmehr etwas ruhiger geworden zu sein.

Afrika.

Die "Times" meldet aus Tangier: Vorausgesetzt, daß die Einführung und die Durchführung der Reformen, welche bei der bevorstehenden Konferenz vorgeschlagen werden, nicht einer Großmacht allein übertragen wird, und daß die Integrität Marokkos und die Souveränität des Sultans gewahrt bleibt, sind die schwäbischen Delegierten zur Konferenz bereit, dem Sultan die Annahme solcher Reformen, welche die Delegierten einstimmig für notwendig halten, zu empfehlen, und sie sind überzeugt, daß der Sultan alle derartigen Maßregeln gutheißen werde.

Aus Sachsen.

Aus Dresden, 29. Dezember wird geschrieben: Nachdem der von Sr. Majestät dem König zur Aufnahme der sterblichen Überreste Sr. Majestät des hochseligen Königs Georg bestimmte Sarkophag hergestellt worden ist, fand heute vormittag 1/12 Uhr in Gegenwart des Königl. Hofmarschalls und des Pfarrers der Katholischen Hofkirche in der Königlichen Familiengruft die Einsetzung des die hohe Leiche umschließenden Sarges in diesem Sarkophag statt.

Dresden, 29. Dezember. Kultusminister Dr. v. Sydow, dessen Sprache wiedergelehrt ist, vermochte das Bett zu verlassen. Sein Gedächtnis ist noch sehr geprüft. Er bedarf noch vieler Wochen zu seiner Wiederherstellung. Der König lädt sich täglich Bericht über das Besindern erstatte.

Das Garnisonkommando zu Leipzig verfügte, daß bei Abhaltung sozialdemokratischer Versammlungen im Kristallpalast das gesamte Establishment für Militärs Personen zu schließen ist, wenn nicht teilweise Sperrung beantragt und genehmigt worden ist. — Der Strumpfwirker Friedrich Behner in Callenberg stürzte am 1. Februar während einer Fahrt so ungünstig vom Wagen, daß er den Verleugnungen erlegen ist. — In einer in Königswalde stattgefundenen stark besuchten Versammlung erklärte der Landtagsabgeordnete Stadtgutsbesitzer Höhner aus Bischopau seine Bereitwilligkeit, die von den Gemeinden Bärenstein, Königswalde, Geyersdorf, Wildenau, Wiesa erdetene Erbauung einer Böhmetalbahn kräftig zu unterstützen. Die in Betracht kommenden Gemeinden des industriellen Tales haben das für die Bahn notwendige Gemeindeareal unentbehrlich zur Verfügung gestellt, während die Inhaber der Betriebswerke Barmittel in Aussicht gestellt haben, die nach den bisherigen Zusagen sich bereits auf 40 bis 50 000 M. belaufen. — Kürzlich nachts sind dem Schneidermeister und Hausbesitzer Lorenz in Wiesa im Riesenberg aus dem Schneidersack gegen 60 Pfund Honig im Wert von 50 Mark gestohlen worden. Der Spitzbube hat beide Bienenstöcke aus dem im Garten stehenden Bienenhaus herausgenommen und ca. 120 Schritte weit ins freie Feld getragen, woselbst er sämtliche mit Honig gefüllte Bienen herausgeknitten hat. Einer der Bienenstöcke hat er dann wieder ins Bienenhaus zurückgetragen, den anderen aber im Felde stehen lassen. Sämtliche Bienen sind infolge der Kälte gestorben, sobald Lorenz ein Schaden von 100 Mark entstanden ist. In derselben Nacht hat der Dieb auch der Gutsherrin Witwe in Steinpleis noch circa 20 Pfund Honig durch Herauslösen der Bienen gestohlen. Hier scheint er aber gestört worden zu sein, da er noch eine Anzahl volle Bienen im Stock zurückgelassen hat. Von dem Spitzbuben fehlt jede Spur.

Ein fiesbedauerliches Unglück hat in Steinpleis sechs junge Menschenleben gefordert. Trotz aller Warnungen, die fies ergangen sind, haben sich am Donnerstag nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr auf dem oberen Teiche des v. Römer'schen Rittergutes 7 Schulknaben im Alter von 10–18 Jahren dem Vergnügen des Schlittschuhlaufs hingegeben, wobei die Eisdecke brach und die Kinder einbrachen. Sechs Kinder ertranken, dem siebenen war es möglich, sich bis an den Rand des Teiches zu retten und Hilfe her-

zuholen. Es gelang, die Brüder des Jungen einzuholen, Knaben, von denen zwei Konfirmanden sind, zu retten, die genommene Wiederbelebungsversuche waren erfolglos geblieben. Die Namen der Ertrunkenen sind Ober, Kleinempel, Siedler, Denner, Höhnel und Stengel.

Wilsdruff, 28. Dezember. Auf Anzeige der Chefkantone eines Weitschuldigen ist am vergangenen Donnerstag hier eine Wilsdruckerbande, die aus 5 Köpfen besteht, zur Haft genommen, deren Vergehen und Verbrechen längere Zeit zurückliegen. Nach der Haftnahme hat man die Häftlinge zunächst nach Auerbach gebracht, von wo sie in den nächsten Tagen nach Plauen i. B. übergeführt wurden.

Deutsche Angelegenheiten.

Die Verordnungsblätter der Kreishauptmannschaften hören Ende März 1906 auf zu erscheinen. Dafür werden die Bekanntmachungen dieser Behörden im "Sächsischen Staatsangeiger" erlassen.

Niederorschelma (Eingef.). Auf die am Neujahrstage abends 8 Uhr in der Centralhalle hier selbst stattfindende Kartette-Worstellung sei auch an dieser Stelle noch hingewiesen. (Siehe Inserat.)

Kreis. Die Firma Ernst Heder, Metallwarenfabrik, mit etwa 300 Arbeitern, hat eine eigene Krankenkasse gegründet und von der Königl. Kreishauptmannschaft genehmigt erhalten. Genau dieselben Vorteile, wie sie die Allgem. Ostsäckerkasse bietet werden auch durch diese neue Kasse, der 11. Krankenkasse in unserer Stadt, geboten.

Öhingen (Eingef.). Wie in jedem Jahre so auch heuer pflegen die Mitglieder des Bergvereins durch die Weihnachtsbergausstellung heimische Sitten und Bräuche. Alle Freunde ergeben. Sitten seien auf den im Schubertschen Saale zur Schau aufgestellten Weihnachtsberg hingewiesen, der in seiner Eigenart eine wirkliche Sehenswürdigkeit bildet, und darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellung von Silvester bis 14. Januar 1906 dauert. Der kleinste Beitrag fließt der Schützschule zu.

Bautzen (Eingef.). Mit lebhafter Tätigkeit wird an den Vorbereitungen zur diesjährigen Gesellschausausstellung in Bautzen gearbeitet. Die Anmeldungen sind erfreulicher Weise in einem so reichen Maße eingegangen, wie es unter Ort noch nicht erlebt hat. Es werden sich an dieser Ausstellung Bücher beteiligen, von denen man annehmen kann, daß sie nur erstklassiges Material senden, auch werden während der Ausstellung durch eine daselbst aufgestellte Brutmaschine lebende Küken ausgebildet werden. Die Ausstellung umfaßt über 900 Nummern und verspricht eine der größten bisher im sächsischen Erzgebirge gehabten derartigen Veranstaltungen zu werden. Es dürfte sich daher für jedermann empfehlen, die reichhaltigen Ausstellungen einen Besuch abzustatten und hierdurch auch den alljährlichen Verein nach Kräften zu unterstützen.

Eine schöne Weihnachtsfreude wurde den Arbeitern der Firma Meiche & Rößner (Inhaber Ernst Rößner, Hauptmann a. D. und Fabrikbesitzer, Teufelsstein) in Bautzen geschenkt, indem ihnen ein Weihnachtsgeschenk in Höhe des vierfachen Betrags des Tageslohnes ausgezahlt wurde.

Sosa. Ein vom heftigen Ortschuzmann Hen. Ebner arretierter Bettler widersteht sich seiner Festnahme in der heftigen Weise und legte sich schließlich nach einem mißlungenen Fluchtversuch glattweg auf die Straße, sobald er mittels Handwagen nach der Ortszelle geschossen werden mußte, woselbst er weiter randalierte und die Fenster des Gefäßes einschlug. Von der Gendarmerie wurde der Unbekannte als der Handarbeiter Edelmann aus Breitenbrunn ermittelt und an das Königliche Amtsgericht Eibenstock abgeliefert.

Wermuths.

Wie man zu Neujahr schreibt. Zu Neujahr muß man scherzen, schreibt das "B. L.". Kommen Sie also mit in ein Scherzartikelgeschäft und sehen Sie zu, was die Freude laufen, um den Beginn des neuen Jahres würdig zu feiern! „Bitte, Fräulein, sechs von diesen Nasen da!“ Es sind sechs Glühnäose. Bekanntlich gehört es zu den glänzendsten Weihnachtsschmuck, möglich die Nase rotleuchtend aufzuhängen zu lassen. Jemand hält am Neujahrsabend eine Rede auf das neue Jahr, spricht von Glühwein (die Nase leuchtet), vom glühenden Gesicht (die Nase leuchtet), vom strahlenden Blick (die Nase leuchtet), und jedesmal krönt den „Witz“ daselbe herzliche, unauslöschliche Gelächter aller. Dann bittet der Hausherr sämtliche Anwesenden, sich und die Glühnäse zu erkennen und anzusteuern. In gleichen Augenblick, wo das Glas in der Hand ruht, tun die Biersteller einen Freudensprung und fliegen wie Schmetterlinge durcheinander. Der Witz der springenden Biersteller wird von allen anerkannt, nur einer scherhaft daste und sieht eine „Berlinische Knallsohle“ aus der Tasche, die er den Hausherrn knallend an die Backe schlägt. Der Witz ist groß, der Schmerz gering. Der Hausherr ist aber auch nicht ohne Humor, er greift nach einer gewöhnlichen Herkulesleiter, hebt sie lächelnd in die Luft und schmettert sie auf das Haupt des Knallsohnenfestes nieder. Die Keule (vielleicht auch der Kopf des Getroffenen) geben einen hohen Ton und lachend greift jeder nach der harmlosen Papierkeule. Der Geschlagene fühlt sich unterdes, wie schwer verwundet, auf einen soliden Eichenstock von Betschäde. Der Stock sinkt von oben nach unten in sich zusammen und streckt sterbend noch eine lange rote, pfeifende Zunge heraus. Rostlich. Das verschont wieder. Freudige Zigarren werden umhergereicht. Eine „schwere Sorte“, warnt der Geber. Der Gast fällt zu, lädt die schwere Zigarette erfreut ein, denn sie ist aus Eisen. Der Räucherstiel demüthigt sich eine Viertelstunde lang, eine „feuerlose Zigarette“ in Brand zu setzen, umsonst; viel mehr Erfolg hat der Dritte, seine Zigarette brennt vorzüglich, sie hatte eine Strohhalmlage. Das aus der Streichholzschachtel ein Teufel grinsend springt, zu erwähnen, ist angenehme Chronistenspieldicht. „Auf die Blöße, meine Herrschaften!“ Alles eilt und fegt sich, fährt aber wieder in die Luft. Ein „Scherzbogen“ hatte Schiebpuppen, wimmernde Widderlinder und quiekende Schweine auf die Stühle gelegt. Aber bald habt sich die Nerven wieder beruhigt und man amüsiert sich nun bei labendem Konzert, versteht sich, daß die roten Kirschen mit Papier, die Knallmandeln mit Stangen gefüllt sind. Aus den Raaldondons treiben Münzen hervor oder kleine Musikinstrumente, je

Wahlen fallen den Menschenkindern fastig in den Händen. Ein Blaumaltes, den ein harmloses Kunstwerk in den Händen hält, ist in die Höhe seiner Männchen zu gewinnen. Zu Neujahr findet man hierzu ausreichend Gelegenheit. Da liegt einer in der Tasche, neben der Tasche steht allen Grund zum Wettstreit. Aber nein, in seinem Rücken steht ein Platz, das die Männchen beruhigt: lautet Leybold: "Ich bin kein Feind von Traurigkeit!" In Ungläubiger will den trockenen Burschen trotzdem in die schlechte Richtung zurückdringen, und hebt ihn etwas auf. Da schreit auf der Brust des Schildes: "Vorsicht, nicht anrühren, es ist! Solche Scherzpläne kann man sich freiwillig anstellen, man kann sie aber auch einem Vorübergehenden bestimmt von hinten anwerfen. Eine einer Dame das Schild: "Bitte, lassen Sie mich!", einem Herrn mit der Glaube: "Der Mondschön scheint schon schön!" und ähnliche gemütliche Sprüche. Wirklich harmlose Menschen können sich Schneeflocken und lassen auf die Menschen unten, wenn die Glöckchen läuten beginnen, seinen weißen und bunten Papierflocken rieseln. Über endlose lange Papierstreifen, aufhängen, umringeln die feiernden Menschen verwirken sich zahlreiche Bäume, hängen sich in die Kontaktstangen der Elektrischen fest und sahnen wie lustige Geister umsonst die ganze Nacht mit.

Schneeburg. u. telephon. u. telegraph. Nachrichten des Erzgeb. Volksfreundes.

Fürth, 30. Dezember. Im Landgerichtsgefängnis erkrankte sich der Gerichtsdienner eines Nachbarortes, der in der Ausübung bei der Bürgermeisterei den Bürgermeister tödlich geschlagen hatte.

Posen, 30. Dezember. Die Polizei beschlagnahmte aus dem hiesigen Hauptkantone zahlreiche aus Warschau für lokale politische Buchhändler bestimmte Waller mit polnischen Titeln.

Büchern und Zeitschriften, welche sehr schwere Beleidigungen gegen den Kaiser enthalten.

Wien, 30. Dezember. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien sind abgebrochen worden.

Wien, 30. Dezember. Die Brücke in Dombromo ist gesprengt worden. Der Bahnverkehr zwischen Sošnovec und Gomlowice ist eingestellt.

Sorbonne, 30. Dezember. Dem "Daily Telegraph" wird aus Tokio gemeldet, daß nach einer Erklärung des ausländischen Komitees, welches sich zur Unterstützung der von der Hungersnot bedrohten Bevölkerung gebildet hat, an anderer Stelle drei Millionen Menschen in den drei Nordprovinzen von sehr schwerer Hungersnot bedroht sind. Es wird erklärt, daß, wenn nicht bald hinreichende Maßnahmen getroffen werden, die Hungersnot mehr Menschenleben kosten wird, als wie der Krieg mit Russland.

Sofia, 30. Dezember. Die Sobranje hat die Handelsverträge mit Deutschland, England und Russland angenommen.

Petersburg, 30. Dezember. (P. L. A.) Wie aus Moskau gemeldet wird, ist dort die Ordnung vollständig wiederhergestellt. Die Läden sind geöffnet, Handelsgeschäfte werden wieder abgeschlossen. In den inneren Straßen der Stadt herrscht lebhaftes Treiben. Die meisten Fabriken haben die Arbeit wieder aufgenommen. Durch die Duma wird die Unterstützung der Familien der bei den Unruhen Getöteten organisiert.

Petersburg, 30. Dezember. (P. L. A.) Senator Alimov ist zum Justizminister ernannt worden.

Warschau, 30. Dezember. Der Verkehr nach dem Auslande ist noch unterbrochen, da die Bahnstrecke zwischen Warschau und Skierowice beschädigt ist. Gestern abend

wurde hier eine Batterie ohne Widerstand gesprengt. Die Soldaten gaben dabei fünf Salven ab, gefüllt wurde niemand. Wien, 30. Dezember. Die Wasserwerke stellen den Betrieb ein. Der Arbeitstreik wählt. Es ist Anspannung, wird durch Dragoner gesprengt. Die Wasserversorgung dauert fort. Alle Parteien erklären sich bereit, Witte zu unterstützen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Müller,
in Nr. 6, Dr. G. Müller, Schneeberg.

Zum Jahreswechsel

enthalten wir allen unseren Freunden — Insassen, Abonnenten, Lesern und Mitarbeitern — die herlichsten Glückwünsche!

Redaktion und Expedition
des "Erzgebirgischen Volksfreund".

Voraussage des Rgl. Meteorologischen Instituts

zu Dresden für den 31. Dezember

Wetter: Trocken, wenn auch mehr oder weniger bewölkt;

Temperatur: unternormal; Windrichtung: Ost;

Barometerstand: mittel.

Seidenstoffe besteht man zu Fabrikpreisen
aus der
Hohensteiner Seidenweberei „Lohe“,
Hoflieferant, Hohenstein-Gr. i. Sa.
Hochmoderne Webstühle in schwarz, weiß und farbig. Versand
meier- und robustweise an Private. Man verlange Kuster

Schneeberg.

Große Weihnachtsberg-Ausstellung

Schneeberg.

im „Hotel zum Sächsischen Hause.“

Täglich geöffnet von nachmittag 3 bis abends 10 Uhr; ausgestellt bis zum 8. Januar 1906.

Gasthaus zum Stern,
Aue.
sehr diesjährige
Bockbierfest

findet vom 5. bis 8. Januar 1906 statt. Alles nähere später. Otto Röhlisch.

Borlängige Anzeige!
Hotel Bahnhof Grünhain.

Am 10., 11. und 12. Februar 1906

findet mein diesjähriges
Bockbierfest

statt, wozu ich im voraus ergebenst einlade.

Richard Nürnberg.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Schlema zur gesetzlichen, daß ich das von Herrn G. Schneider in Oberschlema Nr. 40 geführte

Material-, Grün- und Fischwarengeschäft

betrieben habe und am 2. Januar 1906 neu eröffnen werde. Indem ich um eine gütige Unterstützung meines Unternehmens dringend bitte, wird mein Bestreben vor allen Dingen darauf gerichtet sein, die mich beschreibenden Käufer mit den besten Waren bei billigsten Preisen zu bedienen.

Hochachtungsvoll M. Röhöld.

NB. Am 3. Januar Schweinschlachten und empfiehlt sich Wollfleisch, später frische Wurst.

**ff. Jamaica-Rum, echt,
Arrak de Batavia,
deutsche u. franz. Cognacs,**

Feinkost
Rotweinpunsch,
Schlummerpunsch,
Ananaspunsch,
Burgunderpunsch-
u. s. w.

Spezialität:
Vinetta - Bunsch
(sehr feinschmeckendes alkoholfreies Getränk)
empfiehlt

Gustav Feine,
Inh.: Ewald Rindler.

Jede praktische Haushalt sollte nur die soliden und billigen Strümpfe u. Socken aus der Mech. Strickerei von Albin Franke, Schneeberg, kaufen.

Prima-Qualität
Mastkrindfleisch
empfiehlt von heute an
Rich. Linke, Fleischmeister, Schneeberg.
Einen jüngeren, zuverlässigen Fleischergesellen sucht sofort Paul Neidhardt, Reußstädter.

2 Semmel-Austräger
bei gutergerichteter Kundshaft werden sofort gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Geübte Spachtlerinnen
werden gesucht von H. Petersen, Schneidera. Kirchplatz.

1 Töchter und 1 Fräulein sucht sofort Ernst Buschmann, Schneeberg, Ader.

1 Tischlerlehrling
vor Üfern 1906 gesucht.

Gustav Goldhahn, 2 Bernbach.

Jüng. Dienstmädchen bald, in off. Familie gesucht.

Bei erzt. in den Expeditionen d. Bl. in Aue u. Schneeberg

Geübte Auskleider
sofort gesucht.

Schneeberg, Kirchplatz 564.

Verantwortlich für den Interessenten: C. Georgi, Schneeberg.

Fett - Vieh - Verkauf.
Ein Transport fetter Schweine ist eingetroffen bei G. Müller, Aue.

Zum Jahreswechsel bringen wir unserer werten Kunden von nah und fern die besten Glück- u. Segenswünsche. Schneeberg Neujahr 1906 Schneidermeister George Schubert u. Frau.

Die besten Glück- u. Segenswünsche zum Jahreswechsel bringen wir unserer werten Kunden von hier und Umgebung. Bruno Seidel u. Frau, Gärtnerei Raicha u.

Freibank Schneeberg.

Heute Sonntag früh 8 Uhr kommt minderwertiges Kalbfleisch zum Verkauf.

1 große freundliche Unterstube ist sofort an ordentliche Leute zu vermieten. Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Eine Siebeldstube mit Zubehör sowie möbliertes Zimmer sind zu vermieten. Rauter Str. 204 c

Tigerfarbiger Hund, grau und schwarz, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzug. bei Fleischermeister H. Bauer, Schorlau.

Zuchtbulle, gelblich, sprungfähig, steht zum Verkauf bei Hermann Schellhorn, Alberoda Nr. 48.

Ein Aufpasser wird sofort gesucht. Zum melden im Amtsgericht Schneeberg.

Geübte Auskleider sofort gesucht.

Schneeberg, Kirchplatz 564.

Verantwortlich für den Interessenten: C. Georgi, Schneeberg.

Geübte Auskleider schaut Handelsmann Klinge, Bahnhofstr.

Egerbier schaut Stickma-

chinenfab. Stein, Webergasse.

Verantwortlich für den Interessenten: C. Georgi, Schneeberg.

Bierhalle Zschorlau.
Ein glückliches neues Jahr wünschen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel Familie Richard Unger.

Vom 2. Januar 1906
ab befindet sich meine Expedition im Hause des Herrn Oberoberbaurats Biemann zu Aue, Schneebergerstraße Nr. 18. Rechtsanwalt Rudolf.

Richard Beyreuther, Zwickau i. Sa.
Weingroßhandlung.
Fernsprecher 783.

Vornehmes Wein - Restaurant und Weinstuben.
Münzstraße 10. — Fernsprecher 920.
Traiteur Gustav Ranke.

Lohnarbeit.
Zach 1/4 Stäbzel an tägliche, flott liefernde Sticker gibt fortwährend aus 2 Adolf Michaelis.

200 Tonnen selbsteingeschn. Sauerkraut
offert à Tonne 9,- kg eg. Frisch ab Station 3 Ernst Bauer, Aue-Neustadt. (Tel. 124.) Ein naturverbiger, zweckdienlicher

Tafelschlitten, wenig gefahren, ist zu verkaufen bei Christ. Tröger, Neustadt.

Das in Lichtenstein, Hauptstraße und Markt gelegene sehr gut besuchte Restaurant

"Johannisgarten" ist nur Familienvergnügen halber sofort bei 7- bis 10 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch Dr. Machowski, Lichtenstein.

Birken-Stämme u. Klöger, Birken-Stangen und Rollen, sowie einige Eichen und Ahorne von frischem Schlag hat sehr preiswert abzugeben.

Max Schäffer, Zwickau.

